

Tagebuch einer Schwester

Eine Stolz und Vorurteil FF

Von weisserose

Kapitel 1: Winter

Heute kam ich endlich wieder nach Hause. Oh , wie hab ich Pemberley vermisst. Es ist schön, wieder hier in meinen mir zustehenden Gemächern zu sein. Auch mein Klavier hab ich endlich zurück. Das meiner Gouvernante, hatte zwar einen schönen Klang, doch ist es mit diesem hier nicht zu vergleichen.

Als ich unser Anwesen erreicht hatte, waren mein Bruder und seine Freunde, Mr. & Miss Bingley und seine Schwester Mrs. Hurst , wie auch ihr Mann, noch nicht anwesend. So beschloss ich einen kleinen Sparziergang durch den Garten zu machen. Er wirkte so friedlich auf mich, wenn alles mit Schnee bedeckt ist. Auf dem Land, sah es auch besser aus, als in London. Was würde ich nur geben, um immer hier bleiben zu können...? Doch ich weiß, dass ich zurück muss, sobald die Feiertage vorüber sind. Viel lieber würde ich hier bleiben, aber Fitzwilliam muss wieder geschäftlich verreisen.

Doch als ich an dem kleinen See vorbei ging, waren meine Gedanken ganz anderer Natur. Eine kleine Kindheitserinnerung in mir erwachte.

Es war im letzten Winter, indem mein geschätzter Vater noch am Leben war. Mein Bruder ging mit mir zu diesem Gewässer, um mir Schlittschuhlaufen beizubringen. Oft war ich auf das Eis gefallen, doch Fitzwilliam fing mich immer wieder auf. Er hatte schon immer ein wachsames Auge auf mich gehabt und will stets nur mein Bestes. Wie er es in diesem Sommer auch gezeigt hatte und mich vor dem größten Fehler meines Leben bewahrt hatte.

Leider wurde ich aus den Gedanken gerissen, als ein Diener zu mir kam, um mir mitzuteilen, dass sein Herr gerade angekommen war. Schnellen Schrittes lief ich zurück, um meinen geliebten Bruder zu begrüßen, welcher mit den anderen im Salon wartete.

Miss Bingley empfing mich herzlich, doch fand ich sie sehr gekünstelt. Sie dachte, wenn sie nett zu mir wäre, würde mein Bruder sie zur Frau nehmen. Aber ich hoffe, dass ich sie nie Schwester nennen muss, zudem er mit unserer Cousine Anne verlobt werden sollte. Obwohl ich lieber jemand anderen an seiner Seite sehen möchte.

Kurz darauf fingen sie an von der Familie Bennet zu reden, besonders Miss. Bingley ließ kein gutes Haar an ihnen. Mrs. Hurst machte natürlich mit. Aber Mr. Bingley und sein bester Freund sagten nichts dazu. Fitzwilliam äußerte auch nichts dazu, als Miss Bingley irgendetwas von strahlenden Augen berichtete. Im Gegenteil. Er warf ihr einen bösen Blick zu, der sie zum Schweigen brachte.

Mr. Bingley sah die ganze Zeit abwesend und traurig aus, besonders als man über die

Familie Bennet sprach.

Mein Bruder schrieb mir in seinen Briefen zwar über diese Bekanntschaft, doch durfte ich diese selber nicht kennenlernen. Die zwei ältesten Miss Bennet schienen ganz passabel zu sein. Besonders Miss Elizabeth Bennet scheint sehr nett zu sein. Da er diese öfter und lobend erwähnte. Zu gerne würde ich diese junge Dame kennenlernen, die scheinbar meinem Bruder gut gefällt, bis auf den Rest ihrer Familie. Vielleicht noch die älteste Miss Bennet.

Nach dem Abendessen spielte ich vor allen Klavier. Auch hier lobte mich Miss Bingley besonders, sie meinte dass keiner so gut spielen würde, wie ich. Nicht einmal sie selber. Doch ich wusste, dass sie nur so tat, um einen guten Eindruck bei Fitzwilliam zu machen. Aber meinem Bruder zu Liebe spielte ich doch noch ein paar weitere Stücke.

Nachdem Klavierspielen zog ich mich auf mein Zimmer zurück. In Ruhe wollte ich noch mein Buch lesen. Etwas später kam Fitzwilliam zu mir, um mich nochmal richtig zu begrüßen. Liebevoll nahm er mich in die Arme und drückte mich an sich.

„Ich hab dich vermisst“, sprach ich zu ihm. Er brauchte nichts zu sagen, den ich wusste dass er es auch tat.

Er fragte nach, wie mein Unterricht verlaufen würde und ich versicherte ihm, das alles zu seiner Zufriedenheit wäre.

Wir unterhielten uns noch kurz, doch dann ging er wieder zu seinen Gästen.